

Formen der Selbstbestimmung

Abstrakte Freiheit

Wollen

Hat er/sie einen bestimmten Willen (hat er Geschmack, Ideen) oder will er/sie - was man von ihm erwartet

wenn nicht: gibt es Gelegenheiten der Bildung oder Gründe, die ihn/sie überzeugen könnten?

Können

hat er/sie die dazu notwendigen (z.B. sprachlichen) Fertigkeiten, das nötige Wissen

wenn nicht: wie lässt sich das erwerben?

Verfügen

verfügt er/sie über die erforderlichen Mittel

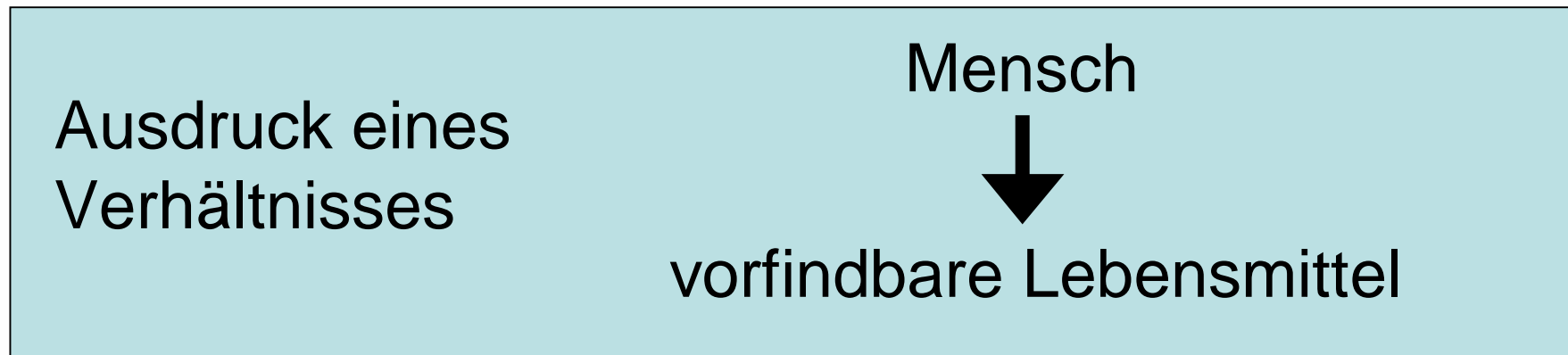
wenn nicht: lässt sich das ändern?

Konkrete Freiheit

Bedürfnis

Individueller Ausdruck
bisheriger Teilhabe des
Menschen

- Pflege/Selbstpflege
- Bewegung
- Betätigung
- Gewohnheit
- Gestaltung



Bedürfnis ist Ausdruck bisheriger Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum

Bedarf

- als begründetes
- als anerkanntes

Bedürfnis

was alle wollen

in besonderer
Weise wollen

allgemeines Schicksal
(Krankheit, Alter, Behinderung)

als Einzelschicksal

Bedarfs-
bestimmung

**Begründung
und
sozialpolitische Stellungnahme**

Bedürfnis/Bedarf als Problem

„Grundbedürfnis“,
„das Notwendige“

Die Notsituation unterstellt, ohne sie
auszusprechen: das beschränkte
Bedürfnis - als Bedürfnis

„Bedürfnis als Notdurft“

„Trieb“

qualitativ unbestimmtes, quantitativ maßloses
Wollen: nichts bestimmtes Wollen

„Das Bedürfnis als Sucht“

wer sich mit der
Not abfinden will

dem erscheint sein Bedürfnis lästig
und als **das eigentliche Problem**

dagegen: „Freiheiten“ nicht gegen, sondern mit der
Befriedigung des Bedürfnisses

Methodik der Bedarfsbewertung

Eigenwertung	<i>Einschätzung des Bedarfs durch den Hilfebedürftigen</i> Äußerung des Bedürfnisses oder eines (evtl. allzu) „vernünftigen“ Bedarfs
Fremdwertung	<i>fachliche Einschätzung des Bedarfs</i> stellvertretende oder abweichende Wertung
Sonderwertung	<i>Einschätzung des Bedarfs als Wollen im Unterschied zum Können</i> Konsequenz: Bildung des Wollens oder des Könnens
Assistenzplanung:	<i>Auseinandersetzung oder Aushandlung</i>